

**Eva-Maria u.
Hans Dietrich**

E. u. H. Dietrich · Julius-Leber-Straße 2 · 33332 Gütersloh

Einschreiben

FDP

Herrn Thomas Scheffler
Abteilungsleiter "Dialog und Kampagnen"
Thomas – Dehler – Haus
Postfach 04 03 49

Julius-Leber-Str. 2
33332 Gütersloh
Tel.: 05241/55803
Fax: 05241/9975313
E-Mail:
hd.base@gmx.net
Internet:
www.hansdietrich.de

10062 Berlin

09.08.2011

Offener Brief !

Sehr geehrter Herr Scheffler,

Ihre Antwort vom 27.07.2011 auf unseren Offenen Brief vom 22.07.2011 haben wir erhalten. Obwohl Sie auf unsere Fragen nicht eingegangen sind, bedanken wir uns.

Immerhin offenbaren Sie damit, dass Ihre Partei nicht einmal bereit ist, zu erklären, ob ein offensichtlich unrechtmäßiger Vorgang der Bundesjustizministerin in Bezug auf unsere Petition Ihrem Rechtsverständnis entspricht oder nicht. Doch Ihr Schweigen spricht bereits für sich. Zu keinem Zeitpunkt aber haben wir eine Rechtsberatung verlangt.

Nur von einem „starken Rechtsstaat“ zu sprechen, das genügt allerdings nicht. Ein Rechtsstaat erfordert auch entsprechende Taten, und das bedeutet **Aufklärung** statt Vertuschung. Gerade Ihre Partei mahnt gern in anderen Ländern Rechtsstaatlichkeit an, sie ist aber nicht bereit, hier ihren durchaus möglichen Beitrag zu leisten.

Dagegen hat Herr Dr. Müller, der Leiter des Büros des Bundestagspräsidenten, in dankenswerterweise für eine Überprüfung des Petitionsbeschlusses vom 16.12.2010 gesorgt. Und der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU, Herr Dr. Krings, hat von sich aus seine Unterstützung bei Problemen angeboten.

Sie schreiben in Ihrer Antwort u.a.: „Der Gleichbehandlungsgrundsatz gebietet ... auch Regierungsvertretern in Einzelfällen grundsätzlich keinen Einfluss geltend zu machen.“

Ihnen sollte bekannt sein, dass das Bundesministerium der Justiz (BMJ) die Aufsicht über das ihm untergeordnete Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) hat. Die Verantwortung für das BMJ trägt die/der zuständige Ministerin/Minister. In diesem Fall ist es die ehemalige Leitende Regierungsdirektorin beim DPMA und Ihr FDP-Präsidiumsmitglied, Frau Leutheusser-Schnarrenberger. Sie ist somit sogar verpflichtet, **aufklärend** mitzuwirken, wenn ein ihr unterstelltes Amt rechtswidrig handelt.

Unserem Offenen Brief vom 22.07.2011 hatten wir insgesamt 3 im Text aufgeführte Anlagen beigelegt und sicherheitshalber fest an das Anschreiben angeklammert. Bei der Durchsicht sollte Ihnen daher das Schreiben der Bundesjustizministerin vom 11.02.2011 aufgefallen sein. Darin verteidigt die Ministerin die Ausführungen ihres Ministeriums, die dem Petitionsbeschluss vom 16.12.2011 zugrunde lagen u.a. damit, dass sie wichtige Fakten einfach zu „Nebenpunkte“ erklärt, „die ... keinen Einfluss hatten“. Unsere Gegendarstellung vom 15.02.2011 hatten wir Ihnen ebenfalls zugeschickt.

Die Ministerin, die vor dem Petitionsbeschluss von uns in der Sache unterrichtet worden war, hat insofern sehr wohl Einfluss genommen. Der erfolgte zu Gunsten der an den kriminellen Machenschaften beteiligten Parteien, die da sind: das DPMA, die Bielefelder Patentanwälte des Büros Ter Meer – Müller – Steinmeister und Partner sowie der **FDP-Sponsor**, Firma Miele.

Die von Ihnen genannte „umfangreiche persönliche Darstellung“ hatten wir in unserem an Sie gerichteten Offenen Brief angekündigt. Als sehr komprimierte Zusammenfassung hatten wir sie dann einige Tage später unter der Überschrift „**25 Jahre Willkür (1986 – 2011) – Die Geschichte einer Idee**“ auf unsere Homepage www.hansdietrich.de der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dort haben Sie sich wohl ebenfalls informiert und sind anschließend zu der doch sehr eigenwilligen Deutung gelangt.

Der Eintrag erfolgte selbstverständlich auch mit dem Vertrauen, dass die LeserInnen das Verhalten der FDP, die in der Bevölkerung immer weniger Zuspruch erfährt (**3%**), entsprechend einordnen. Wir werden dieses Schreiben ebenso wie das vorangegangene auf unserer o.g. Homepage unter „aktuelles“ veröffentlichen. Und weiterhin informieren wir möglichst viele Bürgerinnen und Bürger darüber, dass wir bei der FDP die Umsetzung der werbewirksamen Sprüche, wie „starker Rechtsstaat“ und „Leistung soll sich lohnen“, bisher nicht erkennen können. Gleiches gilt in Bezug auf den „Schutz des geistigen Eigentums“. Ihr FDP-Präsidiumsmitglied und Bundesaußenminister, Herr Dr. Westerwelle hatte auf der Frankfurter Buchmesse 2010 erklärt: „Wer das geistige Eigentum nicht schützt, der wird den Geist verlieren“.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eva – Maria Dietrich Hans Dietrich

P.S.: Jeweils eine Kopie erhalten der FDP-Vorsitzende, Herr Dr. Rösler, und der FDP-Generalsekretär, Herr Lindner.

Außerdem informieren wir:

den OWL-Bezirksvorsitzenden der FDP, Herrn Schäffler,
die Bundestagsabgeordnete und frühere OWL-Bezirksvorsitzende, Frau Kopp,
den Gütersloher FDP-Bundestagsabgeordneten, Herrn Kamp,
den FDP-Kreisvorsitzenden, Herrn Böwingloh,
und den Gütersloher FDP-Ortsverband